

pfarreiblatt

22/2024 16. bis 31. Dezember Katholische Pfarrei Willisau



Abt Nikodemus Schnabel segnet eine Liste mit Namen.
Bild: Basilius Schiel OSB, Benediktinerabtei Dormitio/Jerusalem

Weihnachten im Heiligen Land

Die Menschenwürde hochhalten

Seite 4/5

2 Gedanken zu Weihnachten
8/9 Rückblick
Kirchgemeindeversammlung

Pfarrei aktuell

Wir gedenken unserer lieben Verstorbenen:

Nina Heller-Kurmann geb. Küng
Jolanda Limacher-Röösl

Getauft wurde:

Amara Caeli Hodel
Noé Jorin Wermelinger

Ein Dankeschön für die Kollekten

17.11. Elisabethenwerk Fr. 351.60
24.11. Jugendzeitschrift
«tut» Fr. 290.25

Die Caritas-Aktion «Eine Million Sterne» zugunsten Armutsbetroffener in der Schweiz, welche in Willisau der Pfarreirat auf der grossen Pfarrtreppe am 1. Dezember organisiert hatte, erbrachte Fr. 441.80 plus zahlreiche Twint-Spenden, die direkt an Caritas gingen. Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern!

Lass warm und still
die Kerzen
heute flammen,
die du in unsre Dunkelheit
gebracht,
führ, wenn es sein kann,
wieder uns zusammen.
Wir wissen es, dein Licht
scheint in der Nacht.

Dietrich Bonhoeffer

Gedanken zu Weihnachten

Gott greift anders ein



Im Kind in der Krippe begibt sich Gott in unsere Hände. Wehrlos, verletztlich, angreifbar. Unseren Schutz suchend. Wie so viele vulnerable Menschen. Bild: zVg

Da der narzisstische, selbstverliebte Regierende mit einem Hofstaat voll speichelleckender Opportunisten, loyal bis zur gewissenlosen Selbstverleugnung. Dort der Diktator, der so etwas wie Frieden nur als einen von ihm diktierten und auf Unterdrückung und Leichen aufbauenden «Frieden» kennt.

Der Sturz der Mächtigen

Nein, die Rede ist nicht von den grossen und kleinen Trumps und Putins dieser Welt (oder doch?), die Rede ist, durchaus vereinfachend, aber nicht verkehrt, von König Herodes und Kaiser Augustus. Die Geburt Jesu fiel ja keineswegs in eine idyllische Zeit und Gegend der damaligen Welt. Falls es ein Idyll überhaupt jemals und irgendwo gegeben hat. Die Sehnsucht der Menschen damals nach einem Messias, einem Heilsbringer, der sie erlöst von aller Not und all den üblen Schurken und Unterdrückung – irgendwie ziemlich verständlich. Manchmal wünsche ich mir selber, Gott würde gewaltig in

unser Weltgeschehen eingreifen und mit so viel Unrecht und Gewalt aufräumen sowie Herodes und Augustus und wie sie alle heissen beseitigen. Wie es Maria im Magnificat besingt: «Er stürzt die Mächtigen vom Thron.» Aber ganz oft passiert nichts.

Die Augen des Kindes

Und dann merke ich, dass Gott schon eingreift, damals und laufend. Einfach ganz anders. Im Kind ganz anders. Im Kind in der Krippe macht sich Gott selbst verletztlich und setzt sich der Gewalt dieser Welt aus. Und die Augen des Jesuskindes suchen bergende Hände. Wie die von Maria und Josef. Der Blick des Kindes appelliert an unseren Beschützerinstinkt, an unseren guten Willen, an unsere Bereitschaft, Gewalt und Unrecht zu widerstehen. Mutig zu sein für das Gute, auch wenn es unbequem ist. Die Augen des Kindes suchen, wenigstens ansatzweise, so etwas wie die Kraft der Märtyrer:innen in uns. Unsere Fähigkeit, Licht in der Welt zu sein.

Andreas Wissmiller

Weihnachtspäckli-Aktion – herzlichen Dank

Weihnachtsfreude nach Osteuropa

Die Weihnachtspäckli-Aktion im Pastoralraum Region Willisau war ein grossartiger Erfolg. 38 liebevoll in Geschenkpapier eingeschlagene Pakete vom Pastoralraum Region Willisau konnten in osteuropäische Länder geschickt werden.

Herzlichen Dank

Sowohl den Schenkenden selbst, aber auch den beschenkten Kindern, Erwachsenen und Familien haben Sie eine grosse Weihnachtsfreude gebracht. Ganz herzlichen Dank allen, die sich beteiligt haben. Die Aktion wird von vier christlichen Hilfswerken organisiert, die ihre Kontakte in den Ländern Osteuropas nutzen, damit jedes einzelne Päckli seinen Empfänger auch wirklich erreicht. Die zentrale Sammelstelle in unserer Region organisiert einen Rückblick auf die Sammlung 2024 mit Erlebnisberichten und Bildern aus Osteuropa am Freitag, 14. Februar 2025, 19.30 Uhr, EGW Ruswil, Hopöschchen 1, 6017 Ruswil. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Auch im nächsten Jahr wieder

Schon jetzt plant das Ressort Familien des Pastoralraums Region Willisau, die Aktion im nächsten Jahr wiederum

durchzuführen. Schulklassen, Jugendgruppen, Familien und Einzelpersonen sind eingeladen, sich zu beteiligen. Gerne werden handgestrickte Socken, Mützen, Schals und Handschuhe für Kinder und Erwachsene das ganze Jahr hindurch bis Anfang November 2025 im Pfarramt Willisau entgegengenommen. Wenn gewünscht, wird die Wolle zur Verfügung gestellt. Hierfür melden Sie sich bitte bei Andrea Arnold, Ressort Familien, andrea.arnold@prw.ch.

Andrea Arnold, Ressort Familien



Die Weihnachtspäckli sind für den Versand bereit.

Bild: Andrea Arnold



Adventsgesteck für die Alterszentren.

Bild: zVg

Lichtvolle, vorweihnachtliche Besuche

Über Jahre ist es eine schöne Tradition, dass der frauenimpuls Willisau und die katholische Pfarrei Willisau in den drei Alterszentren von Willisau den Adventskranz vorbeibringen.

Adventsbesuche bei hinterbliebenen Angehörigen von Willisau bieten Möglichkeiten, Erinnerungen zu teilen und die emotionale Vorweihnachtszeit mit Wärme zu füllen.

Auch ein Adventsgesteck dürfen die Besuchsfrauen mitbringen.

frauenimpuls Willisau

Nikodemus Schnabel, Abt der Benediktinerabtei Dormitio in Jerusalem

«Als Kirche sind wir pro Mensch»

Der deutsche Benediktiner Nikodemus Schnabel leitet als Abt zwei Klöster im Heiligen Land. Was der Krieg in Nahost für Christ:innen bedeutet und welche Rolle den Klöstern zukommt, erzählt er im Gespräch.

Sie führen die Abtei Dormitio in Jerusalem und das Priorat Tabgha am See Genezareth. Sind diese Häuser in Zeiten des Krieges Oasen?

Abt Nikodemus Schnabel: Oasen sind ein gutes Bild. Zurzeit verwende ich dennoch ein anderes: Ich bin umgeben von einem Ozean von Leid. In diesem Ozean sind die Häuser eher Inseln. Ich habe den Anspruch, dass Menschen, die eines unserer beiden Klöster betreten, hier Sicherheit und Frieden erleben und aufatmen können.

Inwiefern ist oder war Ihre Gemeinschaft von den Anschlägen der Hamas und von den Angriffen Israels auf Gaza betroffen?

Was geschieht, betrifft uns seelsorgerlich, menschlich und ökonomisch. Es gibt christliche Opfer auf beiden Seiten: Vier Philippinos, die in den Kibbuzim in der Altenpflege arbeiteten, sind durch die Anschläge der Hamas umgekommen, und bisher sind 36 Christ:innen in Gaza und weitere im Libanon durch die Angriffe Israels getötet worden.

Gibt es also einen spezifisch christlichen Blick auf diese Situation?

Ja. Der christliche Blick hilft zu zeigen, dass die einseitige Polarisierung «pro Israel» oder «pro Palästina» keinen Sinn macht. In unseren Gottesdiensten kommen zwei Sprachen immer vor: Arabisch und Hebräisch. Beide sind Muttersprachen von christlichen

Gläubigen. Das ist die spezifisch christliche Perspektive. In einer Moschee wird man kein Hebräisch hören und in einer Synagoge kein Arabisch. Unsere Position als Kirche ist die, dass wir in diesem Konflikt «pro Mensch» sind.

Sie leben von Pilger:innen. Diese bleiben infolge des Krieges aus. Wie wirkt sich das aus?

Die Pilger:innen sind unsere Haupteinnahmequelle. An guten Tagen im Frieden besuchen uns in Tabgha 5000 Menschen, in Jerusalem bis zu 3000. Zurzeit kommen noch rund zehn pro Tag. Pilger:innen können bei uns beichten, Seelsorgegespräche führen, Gottesdienst feiern und eine gute Zeit haben. Die Pilgertoiletten müssen geputzt, die Kirche bewacht werden, wir haben Läden und eine Cafeteria. Für diese Infrastruktur habe ich 24 lokale Mitarbeiter:innen.

Was geschieht mit ihnen?

Unsere Kirchen und unsere Cafeteria waren noch nicht einen Tag zu. Meine

24 Mitarbeiter:innen haben insgesamt 29 Kinder im schulpflichtigen Alter. Wenn ich sie entlasse, werden sie zu Bettler:innen, die das Schulgeld für ihre Kinder nicht bezahlen können. Da spüre ich eine grosse soziale Verantwortung. Deshalb haben meine Mitbrüder und ich gemeinsam entschieden, niemanden zu entlassen. Im Moment gehen wir an unsere Altersvorsorge.

Sind durch den Krieg neue Aufgaben dazugekommen?

Das grösste Problem in diesem Konflikt ist die Entmenschlichung. Beide Seiten sprechen der anderen Seite das Menschsein ab, sprechen von «Monstern» oder «Tieren». Damit verschleiern sie den Skandal, dass Menschen andere Menschen töten. Dabei ist jeder Mensch ein Ebenbild Gottes. Unsere Aufgabe ist es, an diese Menschenwürde zu erinnern.

Und wie tun Sie das?

Jeder Mensch ist nach dem Bild des Schöpfers geschaffen. Der Mensch ist aber nicht nur ein höheres Säugetier, sondern hungert auch nach schöpferischem Tun, womit er mit seiner ureigenen Würde in Berührung kommt. Deshalb haben wir sehr in den Bereich Kunst und Kultur investiert. Wir waren nach dem 7. Oktober einer der wichtigsten Konzertsäle Jerusalems. Wir haben unsere Kirche und unser Kloster zudem für acht einheimische Künstler:innen zur Verfügung gestellt, die sich mit dem Thema Glauben auseinandergesetzt haben, am grössten Kunstfestival Israels. Wir hatten zwei Wochen Tanztheater und anderes in der Kirche. In diesen Bereich wollen wir weiter investieren. Vielleicht ist das nun unsere Berufung.

Weihnachtsaktion

Namen von Menschen, welche die Benediktinermönche in der Heiligen Nacht mit nach Bethlehem nehmen sollen, können in der Reihenfolge Vorname, Nachname geschickt werden an: weihnachtsaktion@dormitio.net.

Oder über das Onlineformular unter dormitio.net/weihnachtsaktion. Hier findet sich auch ein Spendenformular, falls man sich bedanken möchte. Die Spenden kommen Projekten mit Behinderten zugute.



Abt Nikodemus Schnabel (r.) trägt in der Christnacht zusammen mit anderen eine Rolle mit Namen nach Bethlehem. Dort werden sie vor die Krippe gelegt.

Bild: Basilius Schiel OSB, Benediktinerabtei Dormitio/Jerusalem

An Weihnachten wurde Gott Mensch. Wie feiern Sie dieses Fest in Anbetracht des Krieges?

Sehr wichtig ist unsere Weihnachtsaktion «Ich trage deinen Namen in der Heiligen Nacht» (siehe Kasten links). Unser Kloster ist zehn Kilometer von Bethlehem entfernt. Jeweils nach der Mitternachtsmesse wandern wir zur Geburtskirche in Bethlehem. Wir sammeln im Vorfeld Namen von Menschen auf einer Schriftrolle, die wir mittragen und beim Geburtsstern in Bethlehem niederlegen. Wir legen sie damit in die Krippe, tragen sie vor Gott. Denn den Namen einer Person zu sagen, rührt an den Wesenskern des Menschen.

An Weihnachten singen die Engel «Frieden auf Erden». Wirkt das nicht etwas zynisch?

Menschen können für andere auch zu Engeln werden. Aber wir können die Freiheit, die Gott uns liess, missbrau-

chen und unsere Kräfte zerstörerisch einsetzen. Ich erlebe täglich Menschen, die über sich hinauswachsen, die sich mit Herzblut für Versöhnung,

Frieden, Mitmenschlichkeit engagieren. Es gehört aber auch dazu, dass so ein Krieg Schlechtes aus Menschen hervorholen kann. Leider machen 100 Menschen, die sich für Frieden engagieren, weniger Lärm als einer, der Feuer legt.

Maria Entschlafung

Die Dormitio-Abtei ist eine deutschsprachige Benediktinerabtei auf dem Berg Zion in Jerusalem. Hier, in der Nähe des Abendmahlssaals, soll die Gottesmutter Maria entschlafen sein (von lat. dormitio, «Entschlafung»). Der deutsche Kaiser Wilhelm II. erwarb das Grundstück 1898 und übergab es dem Deutschen Verein vom Heiligen Land. 1906 zogen die ersten Mönche ein, heute sind es deren 13. Die Abtei hat seit 1939 eine Niederlassung in Tabgha am See Genezareth, am Ort der Brotvermehrung.

dormitio.net

Was gibt Ihnen Hoffnung?

Mein Glaube. Ich habe das tiefe Vertrauen, dass Gott da ist und die Menschheit nicht im Stich lässt. Mir sind zwei österliche Orte anvertraut: der auferstandene Jesus ist am Berg Zion und am See Genezareth erschienen. Wo wir Menschen nur Tod und Vernichtung sehen, kann Gott neues Leben, Versöhnung, Neuanfang schaffen. Ich schöpfe aus diesem österlichen Glauben ganz viel Hoffnung. Und dann sind da die Begegnungen mit Mitmenschen, die mich beeindruckten. Es gibt so viele wunderbare Menschen hier.

Sylvia Stam

Gottesdienste

Mittwoch, 18. Dezember

- 06.30 Rorate mit frauenimpulswillisau, Pfarrkirche St. Peter und Paul – *Christine Demel*
- 10.00 Eucharistiefeier, Kapelle Heim Waldruh
Kulandai Fernando
- 15.30 Kommunionfeier Weihnachtsgottesdienst, Kapelle Heim Zopfmatte – *Christine Demel*

Donnerstag, 19. Dezember

- 16.00 Kommunionfeier Weihnachtsgottesdienst, Kapelle Heim Breiten, Willisau – *Christine Demel*

Freitag, 20. Dezember

- 08.00 Eucharistiefeier, Heilig-Blut-Kirche, Willisau
Kulandai Fernando

Samstag, 21. Dezember

- 09.00 Kommunionfeier mit Jahrzeiten und Gedächtnissen, Pfarrkirche St. Peter und Paul
Christine Demel
- Jzt. Marc Bourqui-Iseli, Hugenhof 1; Jzt. Josef und Berta Fölmlli-Kronenberg, Gulpstrasse 3; Jzt. Anna und Josef Kurmann-Buob, deren Eltern und Familien, Neu-Hofstetten; Marie Paula Waser, Hauptgasse 22.

- 16.00 Kommunionfeier, Kapelle Heim Zopfmatte
Lucia Muff

Sonntag, 22. Dezember – 4. Advent

- 08.00 Kommunionfeier, Pfarrkirche St. Peter und Paul – *Franz Pfulg*
Kollekte: Kantonalverband SKF, Luzern
- 10.00 Kommunionfeier, Pfarrkirche St. Peter und Paul – *Franz Pfulg*
Kollekte: Kantonalverband SKF Luzern

Dienstag, 24. Dezember – Weihnachten – Hl. Abend

- 15.00 Fiir für Chli ond Gross, Pfarrkirche St. Peter und Paul – *Katechetenteam*
- 17.00 Kommunionfeier Familiengottesdienst, Pfarrkirche St. Peter und Paul – *Katechetenteam*
Musik: Peter Unternährer mit Samuel da Motta, Querflöte
- 18.30 Waldweihnacht – *Andreas Wissmiller und Sepp Stadelmann* – Hinweis Seite 7
- 23.00 Kommunionfeier, Pfarrkirche St. Peter und Paul – *Andreas Wissmiller*
Musik: Peter Unternährer mit Samuel da Motta, Querflöte
Kollekte in allen GD: Kinderspital Bethlehem

Mittwoch, 25. Dezember – Weihnachten

- 10.00 Kommunionfeier, Pfarrkirche St. Peter und Paul – *Christine Demel*
Musikalische Begleitung: an der Orgel Marie-Theres Felder mit Marina Yakovleva und Misha Yakovlev, Violinen
Kollekte: Kinderspital Bethlehem
- 10.00 Kommunionfeier, Kapelle Heim Waldruh
Denise Heiniger

Donnerstag, 26. Dezember – Stephanstag

- 10.00 Eucharistiefeier mit Jahrzeiten und Gedächtnissen, Pfarrkirche St. Peter und Paul
Kulandai Fernando
Musikalische Begleitung: an der Orgel Marie-Theres Felder mit Marina Yakovleva und Misha Yakovlev, Violinen
Kollekte: ältere und kranke Priester im Bistum Sivagangai, Südindien (Bistum von Priester Kulandai Fernando)
- Jzt. Walter Aregger-Meier, Chirbelmatt 17; Jzt. Josef Lötscher-Thalmann, Köchlihaus Ostergau.
- 10.15 Kommunionfeier, Kapelle Heim Breiten,
Christine Demel
Kollekte: Bistum Sivagangai, Südindien (Bistum von Priester Kulandai Fernando)

Freitag, 27. Dezember

- 08.00 Kommunionfeier, Heilig-Blut-Kirche, Willisau
Hubert Schumacher

Samstag, 28. Dezember

- 09.00 Kommunionfeier mit Jahrzeiten und Gedächtnissen, Pfarrkirche St. Peter und Paul
Andreas Wissmiller
- Jzt. Rosa und Josef Arnold-Wechsler, Unter-Klünsberg.
- 16.00 Kommunionfeier, Kapelle Heim Zopfmatte
Christine Demel

Sonntag, 29. Dezember – Fest der Heiligen Familie

- 08.00 Kommunionfeier, Pfarrkirche St. Peter und Paul, mit Weinsegnung – *Andreas Wissmiller*
- 10.00 Kommunionfeier, Pfarrkirche St. Peter und Paul, mit Weinsegnung – *Andreas Wissmiller*
Kollekte: Verein Fachstelle Schuldenberatung, Luzern

Das Sakrament der Taufe empfängt: Julia Zwyer

Dienstag, 31. Dezember – Silvester

- 17.00 Ökumenischer Gottesdienst
Andreas Wissmiller
Kollekte: Haus für Mutter und Kind, Hergiswil NW

Kollekten

Sonntag, 22. Dezember: Kantonalverband SKF Luzern

Der SKF Luzern ist ein Kantonalverband des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes (SKF). Um die 90 SKF-Ortsvereine mit ca. 25 000 Mitglieder sind dem kantonalen Dachverband angeschlossen. Der SKF Luzern stärkt und vernetzt Frauen und trägt Verantwortung in Gesellschaft, Staat und Kirche.

24. und 25. Dezember: Kinderspital Bethlehem

Danke, dass Sie an Weihnachten ein Stück Hoffnung und Gesundheit schenken – und das bereits seit 60 Jahren! Ihre Unterstützung für das Kinderspital Bethlehem ermöglicht eine kindgerechte Gesundheitsversorgung in Palästina. Besonders in diesen herausfordernden Zeiten sind Ihre Beiträge unverzichtbar.

Donnerstag, 26. Dezember:

ältere und kranke Priester im Bistum Sivagangai

Kulandai Fernando wirkt bei uns seit April 2020. Er stammt aus der südindischen Diözese Sivagangai. In unregelmässigen Abständen wollen wir diesem Bistum zur Seite stehen.

Die Kollekte ist für die Unterstützung von älteren und kranken Priestern bestimmt, die keinen Dienst mehr leisten können. Da in Indien keine geregelte Altersvorsorge wie bei uns besteht, ist der Bischof verpflichtet, für die in Not geratenen Priester aufzukommen.

Sonntag, 29. Dezember:

Verein Fachstelle Schuldenberatung, Luzern

Unser Beratungsangebot richtet sich an Ratsuchende und deren Angehörige mit Wohnsitz in den Kantonen Luzern und Nidwalden.

Ebenso beraten wir Fachpersonen von Gemeinden, Behörden, Institutionen und Organisationen aus den Kantonen Luzern und Nidwalden.

Dienstag, 31. Dezember: Haus für Mutter und Kind

Das «Haus für Mutter und Kind» in Hergiswil am See bietet seit 1975 professionelle Unterstützung an.

Wir begleiten und fördern Kinder zusammen mit ihren Müttern, die in sozialen Notlagen den Schutz in einem institutionellen Rahmen brauchen.

Unabhängig von ihrer sozialen, religiösen und ethnischen Herkunft begleiten wir Frauen dabei, neuen Mut zu finden und Selbstvertrauen für die Zukunft aufzubauen.

Wir fördern die Entwicklung des Kindes und seiner Mutter, indem wir die individuellen Bedürfnisse und Ziele abstimmen.

Rorategottesdienst – «Staunen im Advent»

Im Advent bereiten wir uns voller Hoffnung und Erwartung auf das Fest von Weihnachten vor. Lichterfüllt von Kerzen die Wärme und Geborgenheit fühlen, einen Moment innehalten, sich einstimmen auf die bevorstehenden Weihnachtstage und ein wenig zur Ruhe kommen.

Der frauenimpulswillisau lädt alle Personen zur Roratefeier «und sie wunderten sich – Staunen im Advent» ein und freut sich auf das gemeinsame Feiern:

Mittwoch, 18. Dezember, 6.30 Uhr, Pfarrkirche.

frauenimpulswillisau



Wärme und Geborgenheit.

Bild: zVg

Waldweihnacht vor dem «Gulphöttli»

Auch 2024 laden Sepp Stadelmann, Andreas Wissmiller und Freiwillige wieder zur Waldweihnacht im Freien ein. Beginn ist am 24. Dezember um 18.30 Uhr vor dem Gulphöttli. Die Waldweihnacht findet bei jeder Witterung statt. Für alle, die schon gemeinsam zu Fuss kommen möchten, ist der Treffpunkt um 18.00 Uhr auf dem Zehntenplatz.



Das Gulphöttli birgt das Jesuskind.

Bild: zVg

Der begehbare Adventskalender

Wir möchten auch dieses Jahr auf der gemeinsamen Begehung alle Adventsfenster bestaunen und bewundern. Um dies möglich zu machen, teilen wir uns dieses Jahr in zwei Gruppen auf. Auf der Aussenroute erreicht man mit dem Velo die etwas entfernten Adventsfenster von Willisau. Die nahen Adventsfenster entdecken wir zu Fuss auf der Innenroute. Je nach Fortbewegungsmittel heisst es somit gutes Schuhwerk oder Velo mitnehmen.

Der Treffpunkt ist für beide Routen am Sonntag, 22. Dezember um 16 Uhr vor dem Haupteingang der katholischen Pfarrkirche Willisau.

Nach max. 1½ Stunden treffen wir uns zum gemeinsamen Anstossen bei einer Feuerschale und einem wärmenden Punsch im Pfarrhausgarten, Müliggass 6. Wir freuen uns!

Christine Guarise u. Andrea Arnold, Ressort Familien

Rückblick Kirchgemeindeversammlung Willisau, 22. November

Auch erfreuliche Entwicklungen

Der Voranschlag 2025 der Katholischen Kirche Willisau zeigt einen Aufwandüberschuss von 210 000.– Franken. Im kommenden Jahr erfolgt der Start zu einer dreijährigen Pilotphase für ein gemeinsames Pfarreiblatt im Pastoralraum.

Für die Kirchgemeinde Willisau neigt sich ein intensives Jahr dem Ende zu. Nebst der Erstellung des Voranschlages 2025 sowie des Investitions- und Aufgabenplans 2026 bis 2029 stand die Fusion mit der Kirchgemeinde Gettnau im Fokus. Aber auch Krieg, Umweltkatastrophen, Hungersnöte, Migrationsdramen prägten die letzten Monate. Dies war in den Begrüssungsworten der Kirchenratspräsidentin Evelyne Huber deutlich spürbar. «Wie wichtig der Glaube für den Zusammenhalt des Sozialkonstruktes ist, zeigt sich in unserem Alltag. Viele grossartige Begegnungen und Anlässe im reichhaltigen Pfarreileben durch das ganze Jahr hindurch begleiteten unseren Arbeitsalltag. Die Kirche vor Ort ist bemüht, allen Menschen gerecht zu werden. Dies ist zwar ein schwieriges Unterfangen, wir sind aber überzeugt, dass unsere Institution Kirche gerade in der aktuellen Zeit wichtiger denn je ist. Nach dem Motto «Ein Diamant ist ein Stück Kohle, das Ausdauer hatte», werden wir auch weiter für alle da sein, die es möchten und wünschen.» Mit diesen Gedanken leitete Evelyne Huber zum geschäftlichen Teil über.

Aufwandüberschuss

Kirchmeierin Antonia Zihlmann orientierte über den Investitions- und Aufgabenplan 2026 bis 2029. Geplant ist für die Jahre 2026 und 2027 unter anderem die Dacherneuerung



Thomas Bättig gab nach 14-jähriger Ratstätigkeit seinen Rücktritt aus dem Kirchenrat Willisau. Seine Nachfolgerin ist Sandra Odermatt.

Bild: Ruth Bättig

in der Liegenschaft Müliggass 9, wenn immer möglich mit einer Photovoltaik-Indach-Anlage. Auch bei der Liegenschaft Chirbelmatt 3 stehen verschiedene Aufgaben an wie zum Beispiel die Aussenhülle, der Anschluss an die Fernwärme und die Erneuerung der Elektrotableaus.

Aktuell ist noch offen, was genau in den Jahren 2027 respektive 2028 umgesetzt wird. 2026 steht zudem die EDV-Erneuerung der Kirchgemeinde bevor. Der Voranschlag 2025 zeigt einen Aufwandüberschuss von 210 000 Franken. Dieser ist insbesondere auf Mindereinnahmen der Kir-

chensteuern, der Entwicklung beim Kapital- und Zinsendienst sowie den Abschreibungen zurückzuführen.

Beliebtes Pfarreizentrum

Der Beitrag an den Pastoralraum entspricht dem im Kostenteiler vereinbarten Anteil. Darin enthalten sind nebst den Besoldungen für die Seelsorgenden und den Ressortleitenden auch die Kosten für die jeweiligen Ressorts. Im Bereich Bildung sind die Kosten aufgrund von kleineren Klassen, bei welchen der Religionsunterricht zusammengelegt werden kann, leicht rückläufig. Sehr erfreulich entwickeln sich die Gesamtkosten im Pfarreizentrum Maria von Magdala. Das Pfarreizentrum ist sehr beliebt und wird nicht nur für kirchliche Veranstaltungen genutzt. Die Belegung hat zugenommen und es zeigt sich, dass die budgetierten Mieteinnahmen erreicht werden können. Ein wichtiger Punkt im Budget 2025

ist das gemeinsame Pfarreiblatt im Pastoralraum. Dieses wird im kommenden Jahr eingeführt für eine Pilotphase von drei Jahren. Während dieser Zeit wird die Kirchgemeinde Willisau die Druck- und Versandkosten übernehmen, da Willisau finanziell am meisten von dieser Zusammenlegung profitiert. Das Pensum für den lokalen Pfarreiteil wird von den jeweiligen Kirchgemeinden finanziert. Die budgetierten Steuereinnahmen basieren auf dem Steuerfuss von 0.33 Einheiten.

Infos aus dem Pastoralraum

Seit gut einer Woche strahlt im Pfarreizentrum ein christliches Symbol. Der Willisauer Urs Mattmann hat symbolisch Maria von Magdala, nach welcher das Pfarreizentrum benannt ist, auf der Rückwand im Saal aufgemalt. Pfarreileiter Andreas Wissmiller gab ein paar Gedanken zur Darstellung, welche viele persönliche Deu-

tungslinien und Interpretationsspielraum zulassen. Anschliessend durften die Anwesenden spannende Einblicke in die Arbeit des Pastoralraumteams nehmen. Was beschäftigt dieses: die grossen und kleinen Sorgen und Freuden der Mitgläubenden von Geburt bis Todesfall, die Glaubenswelt junger Menschen, die Zusammenarbeit mit kirchennahen Institutionen und anderen Trägern von Kultur, die Kräfte der Natur in Feuer, Erde, Wasser und Luft sowie ihre spirituelle Kraft. Und vieles mehr.

Dank und Willkomm

Zum Schluss dankte Andreas Wissmiller allen für ihren grossen Einsatz, auch für das Gebet für die Pfarrei und ihre Menschen, für die Finanzen, den guten Willen, die Solidarität und den Zusammenhalt untereinander. Unter Verschiedenem musste Evelyne Huber den Rücktritt des langjährigen Kirchenrates Thomas Bättig bekannt geben. Er verlässt den Kirchenrat aufgrund der Doppelbelastung als Treuhänder und Kirchenrat. 2010 trat Thomas Bättig in den Kirchenrat ein. In dieser langen Ratszeit durfte er viele Projekte begleiten. Seine wertvollen Tipps, die er als beruflichen Rucksack aus der Privatwirtschaft mitbrachte, waren für die 14-jährige Tätigkeit sehr wertvoll. Aber auch seine Arbeit im Archiv für die Pfarrei- und die Kirchgemeinde, gemeinsam mit Erwin Vogel, war mehr als perfekt. Erfreulicherweise durfte Evelyne Huber mit Sandra Odermatt ein neues Ratsmitglied willkommen heissen. Sandra Odermatt wurde im August in stiller Wahl gewählt. Als aktuelle Ratsschreiberin weiss sie bereits, wie die Arbeit im Kirchenrat läuft.

Esther Peter-Dossenbach

Aktueller Stand der Planung

Fusion der Kirchgemeinden Gettnau und Willisau

Kirchenratspräsidentin Evelyne Huber und Kirchmeierin Antonia Zihlmann orientierten die Anwesenden über den aktuellen Stand der Fusion mit der Kirchgemeinde Gettnau per 1. Januar 2026. Der Fusionsvertrag der neuen Kirchgemeinde Willisau wurde durch die Landeskirche geprüft. Der künftige Kirchenrat Willisau besteht aus sechs Mitgliedern sowie der Leitung des Pastoralraumes. Die Rechnungskommission wird aus drei oder vier Personen bestehen. Sämtliches Personal wird mit dem gleichen Pensum und den bestehenden Arbeitsverträgen übernommen. In den kommenden Wochen folgen weitere Workshops der Projektgruppe.

Die weiteren Fusionstermine:

- 7. Mai 2025: Fusionsabstimmung in beiden Gemeinden
- Sommer 2025: Genehmigung der Fusion durch die Synode der Landeskirche
- 28. September 2025: Wahltermin Kirchenräte und die Rechnungskommission
- 3. Dezember 2025: Erste gemeinsame Kirchgemeindeversammlung mit Genehmigung des Budgets
- 1. Januar 2026: Start Kirchgemeinde Willisau mit Konstituierung des neuen Kirchenrates

Die Sternsinger sind unterwegs ...

Im Januar 2025 dürfen wir wieder die Sternsinger in den Quartieren Willisaus begrüßen ... sie bringen den Segen, singen ihre Lieder und räuchern mit ordentlich Weihrauch. Die Schülerinnen und Schüler vom Schulhaus Schlossfeld, Trakt A, sammeln in diesem Jahr Spenden unter dem Motto «Sternsingen für Kinderrechte – erhebt eure Stimme!» für Kinder in Kolumbien und in Kenia. Rund 75 Kinder der Klassen 5a, 5d,

6b und 6c werden vom 6. bis 9. Januar 2025 von 17.30 bis ca. 20.30 Uhr unterwegs sein. Die Routen können Sie dem Flyer entnehmen, das Tempo bestimmen aber die Kinder (und das Wetter).

Es wäre natürlich toll, wenn die Sternsinger auf viele offene Türen stossen, ihre Spendenbüchsen nicht leer bleiben und sie tolle Begegnungen mit Ihnen haben können. Herzlichen Dank an alle, die durch ihre

Spenden mithelfen, dass Kinder zu ihrem Recht kommen.

Heike Köhler, Katechetin

Sternsingen Schule Schülen

Mittwoch, 8. Januar 2025
19.00 Uhr
Kapelle Schülen



Sternsinger unterwegs

Montag, 06. Januar 2025, 17:30 Uhr – 20:30 Uhr

Oberschlossfeld, Geissburgring, Obergeissburgstrasse, Obergeissburg, Haldenstrasse, Geissburgstrasse, Geissburgweg, Geissburghalde, Haldenweg

Dienstag, 07. Januar 2025, 17:30 Uhr – 20:30 Uhr

Stockstrasse, Im Rybeli, Bächliwäg, Schwyzermatt, Schärflgrund, Höchhusmatt, Oberdorfrain, Grundmühle, Schlüsselacher, Im Grund, Chirbelmatt

Mittwoch, 08. Januar 2025, 17:30 Uhr – 20:30 Uhr

Bahnhofstrasse, Vorstadt, Bleiki, Silbergass, Ostergauerstrasse, Bleikimatt, Waldegg-Tälebach, Menzbergstrasse, Gartenstrasse, Walkimatt, Baumgärtli

Donnerstag, 09. Januar 2025, 17:30 Uhr – 20:30 Uhr

Am Schützenrain, Menzbergstrasse, Sonnrüti, Sonnengrund, Sternmattring, Gütschrain, Steghalde, Hoger, Quartiere Sottikon

20*C+M+B+25

5 bis 30 Jahre dabei – langjährige Mitarbeitende geehrt



Von links: Andrea Arnold (5 Jahre), Hugo Bucher (25 Jahre), Antonia Zihlmann (15 Jahre), Urs Purtschert (5 Jahre). Es fehlen: Peter Unternährer (30 Jahre), Peter Wechsler (15 Jahre).

Bild: Thomas Bättig

jährigen Mitarbeitenden. Dabei kamen auch das gemütliche Zusammensein und der Austausch untereinander nicht zu kurz.

Nach einem kurzen Spaziergang startete der diesjährige Mitarbeiterabend der kath. Kirche Willisau mit einer Führung durch die Produktionsstätte der Seilerei Herzog AG. Hier gab es unglaublich spannende und detaillierte Einblicke in die Herstellung der verschiedensten Seile. Der Jahreszeit entsprechend durften zum Abschluss alle, die sich getrauten, das Geisslechlöpfen selber ausprobieren. Ausgerüstet mit einem personalisierten Springseil ging es wiederum zu Fuss retour zum gemütlichen zweiten Teil des Abends. In diesem standen nebst einem feinen Essen im Restaurant Sternen die Ehrungen der langjährigen Mitarbeitenden im Zentrum. Kirchenratspräsidentin Evelyne Huber richtete persönliche und wertschätzende Worte des Dankes an die Geehrten.

Der diesjährige Personalabend der katholischen Kirche Willisau stand ganz im Zeichen der Ehrung von lang-

Esther Peter-Dossenbach

Kirchgemeinden planen Fusionen

Damit die Kreise übereinstimmen

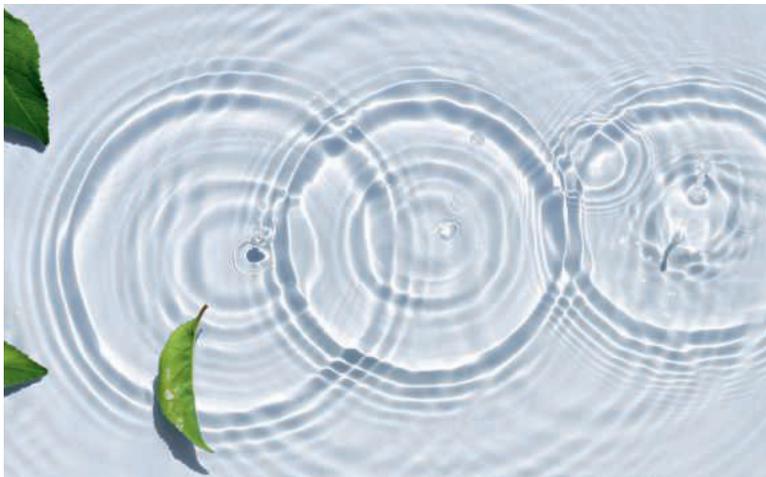
Ein Pastoralraum, eine Kirchgemeinde: Das vereinfacht Abläufe, spart Kosten und erleichtert es, Behördenmitglieder und Personal zu finden. In zwei weiteren Pastoralräumen steigen deshalb die Kirchenräte in Fusionsabklärungen ein.

«Mit der engen und gut funktionierenden Zusammenarbeit im Pastoralraum macht es Sinn, die staatskirchenrechtliche Struktur an die Grösse des Pastoralraums anzupassen»: So begründet der Aargauer Kirchenrat den Zusammenschluss von vier Kirchgemeinden am Rohrdorferberg in seinem Antrag an die Synode. Am 13. November genehmigte das Kirchenparlament die Fusion, der am 9. Juni die Kirchgemeinden mit klarem Mehr zugestimmt hatten.

Im Kanton Luzern zeichnet sich eine ähnliche Entwicklung ab. So haben in den Pastoralräumen «Luzerner Seepfarreien» (Greppen, Weggis, Vitznau) und «Rontal» (Buchrain, Ebikon, Root) die Kirchenräte an den Kirchgemeindeversammlungen im November darüber informiert, dass sie in Fusionsabklärungen eingestiegen sind. «Durch eine Fusion würden Doppelspurigkeiten entfallen und Verwaltung und Strukturen vereinfacht», heisst es etwa im Rontaler Pfarreiblatt. «Auch die Besetzung des künftigen Kirchenrats könnte durch das grössere Einzugsgebiet vereinfacht werden.» Der Fahrplan ist da wie dort noch vage. Fest steht erst: Am Ende entscheiden die Stimmenden.

Kirchenentwicklung

Markus Riedweg von der HSS Unternehmensberatung in Sursee hat viele der umgesetzten und geplanten Fusionsprojekte von Luzerner Kirchge-



Kirchgemeinden in den Pastoralräumen: Kreisen auf dem Wasser gleich überschneiden sie sich teilweise in ihren Strukturen und Aufgaben. Bild: Adobe Stock

Kirchgemeinde-Zahl sinkt

Im Kanton Luzern gab es ursprünglich 85 Kirchgemeinden. Die bisher umgesetzten, geplanten und gescheiterten Fusionen:

1. Januar 2022: Aus Dagmersellen und Uffikon-Buchs entsteht die Kirchgemeinde Hürntal, aus Romoos und Bramboden die Kirchgemeinde Romoos-Bramboden.

1. Januar 2023: Aus Beromünster, Neudorf und Schwarzenbach entsteht die Kirchgemeinde Beromünster.

1. Januar 2026: Geplante Fusion der Kirchgemeinden Gettnau und Willisau

1. Januar 2027: Geplante Fusion der Kirchgemeinden Reussbühl und Luzern

Fusionsabklärungen gestartet: Greppen, Weggis, Vitznau; Buchrain, Ebikon, Root

Fusion gescheitert: Littau/Reussbühl (2006), Kleinwangen/Hohenrain (2013)

meinden begleitet. Die Personalnot und der Wunsch, Abläufe zu vereinfachen, seien die stärksten Treiber der Zusammenschlüsse, stellt er fest. Die Pastoralräume förderten diese, weil deckungsgleiche Strukturen die Zusammenarbeit im dualen System er-

leichterten. Es werde künftig aber nicht mehr nur um finanzielle oder organisatorische Belange gehen, glaubt Riedweg. Wichtiger würden inhaltliche Gründe: «Es geht künftig vielmehr um gute Rahmenbedingungen in der Region. Das Denken und Handeln auf Ebene Kirchgemeinde wird aufgrund der notwendigen Kirchenentwicklung nicht mehr zielführend sein.» Der Gestaltungsspielraum und somit die Eigenständigkeit sei insbesondere für kleinere Kirchgemeinden in den Pastoralräumen ohnehin «nicht allzu gross», sagt Riedweg.

Fusionsfonds hilft

Er weiss aber auch: «Druck bringt erfahrungsgemäss wenig.» Und: Vorab die kleinen Kirchgemeinden brauchen Unterstützung. Die Landeskirche hat deshalb schon vor vier Jahren einen Fonds von 500 000 Franken geschaffen, um zum Beispiel die finanziellen Unterschiede zwischen fusionswilligen Kirchgemeinden auszugleichen.

Dominik Thali

Zuschriften/Adressänderungen an:
Kath. Pfarrei Willisau, Pfarramt
Müligass 6, 6130 Willisau
pfarramt.willisau@prw.ch, 041 972 62 00

Impressum

Herausgeber: Kath. Pfarrei Willisau,
Müligass 6, 6130 Willisau
Redaktion: Petra Zihlmann
Erscheint vierzehntäglich

Hinweise für den überparreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Bild: N. Schwarz/Pfarreibriefservice.de

Schenken heisst, jemand anderem das geben,
was man selber behalten möchte.

Selma Lagerlöf (1858–1940), schwedische Schriftstellerin
